

### 3 Raslinge

P. Ebert Limbach/Oberfrohna

Die *Difformia*-Gruppe der Ritterlinge ist eine viel umstrittene, sowohl was die Gattungszugehörigkeit, als auch die Auffassung über die einzelnen Arten anbetrifft. Drei „Arten“ konnte ich photographieren. Die ersten beiden stammen aus meinem westsächsischen Beobachtungsgebiet. Sie standen zufällig am selben Standort, nur wenige Schritte voneinander getrennt und wurden erstmalig am 4. 9. 1936 und nach 5 Jahren fast am gleichen Tag wieder alle beide angetroffen (6. 9. 1941).

*Tricholoma connatum* (Schum. - Bres.), die erste Art (Abb. 1), ist wenig kritisiert worden. Eine gute Beschreibung findet sich in der Z.f.P. 1930, Seite 140, von Buchs. In Lange, Flora Agaricina Danica, ist sie auf Tafel 38 F abgebildet. Der Pilz sucht sich bei uns augenscheinlich die Nähe des Wassers. Hier zieht er sich in dichtgedrängten Reihen längs eines wasserführenden Waldgrabens entlang, dort hockt er in dicken Klumpen im Fichtenwald, vor der Mauer einer erzgebirgischen Talsperre oder gedeiht im Bereich höherer Luftfeuchtigkeit an mehreren Stellen der Talsperrenstraße. Sogar auf dem Friedhof erscheint er an einem verwahrlosten Grab, das sich in der Nähe eines Brunnens befindet. Er ist standortstreu und kann noch im Oktober geerntet werden. Die hiesigen Mykophagen kennen ihn nicht und lassen ihn stehen. Dabei gibt er ein Gericht von ausgezeichnetem Wohlgeschmack, wie ich selbst mit Bekannten ausprobieren konnte. Meinen ersten Fundort hielt ich im Bilde fest und machte dabei folgende Aufzeichnungen:

Der Hut ist weiß, gewölbt-verflachend, mit eingeschlagenem, wellig verbogenem Rand, feinfilzig und 1,5—8,5 cm im Durchmesser. Der Stiel ist ebenfalls weiß, faserig-riefig, fast gleichstark, zuweilen brettartig breitgedrückt, voll und hart, später hohl, die Spitze weißfilzig, 6,5—18 cm lang und 5—20 mm dick. Die Lamellen sind gelblichweiß, herablaufend und gedrängt. Das Fleisch ist weiß und von mildem Geschmack. Der Geruch ist mehlartig. Die Sporen sind weiß, glatt, elliptisch und messen  $5\text{--}6\frac{2}{3}$  Mikron. Fundort: Waldenburg in Sachsen, Forst, Webersteig, am Rand eines Bächleins. 270 m. Mit *Quercus*, *Fagus*, *Sorbus*, *Corylus*, *Athyrium filix femina*, *Galeopsis speciosa*, *Impatiens noli tangere*, *Ranunculus repens*, *Urtica dioeca*. Der Pilz wächst reichlich, zum Teil verwachsen und in Reihen.

1941 wurde er mir noch von 3 weiteren Standorten bekannt. Es waren alles wieder Septemberfunde. 1. Limbach: Friedhof, an einem Grab. 2. Leipzig: Südfriedhof (leg. Zenker). 3. Lauterbach im Erzgebirge: Heinzewald, am Lauterbach. 1948 und in den folgenden Jahren sah ich ihn dann im Gebiet der Saidenbach- und Neunzehnhainer Talsperre im Erzgebirge.

Die zweite Abbildung zeigt *Tricholoma aggregatum* (Secr. ex Schaeff.) Cost. et Duf. Eine entsprechende Abbildung gibt Lange, Flora Ag. Dan. Taf. 39 A. Zu dieser Art stellte ich erstmalig fest: Sie wächst in Klumpen von über  $\frac{1}{2}$  m im Durchmesser. Der Hut ist braun, wellig geschweift, mit mehr oder weniger gerippt-gerieftem und kerbig eingeschnittenem Rand, bei einem Durchmesser von 4—12 cm. Die Lamellen sind weiß, mit einem Schein ins Gelbliche; die Druckstellen werden bräunlichgelb. Einen fleischrötlichen Farbton, wie ihn z. B. Ricken ausdrücklich angibt, fand ich niemals, auch nicht bei älteren Exemplaren. Der Stiel ist blaß gelbbraunlich, faserig, gekrümmt, markig ausgestopft, innen weiß. Die Maße sind 10—20 cm/10—25 mm. Das Fleisch hat ebenfalls Mehlgeruch. Die Sporen sind weiß, rund, glatt und 4—5—6 Mikron. Der Standort ist derselbe wie *Tr. connatum*, nur wach-



Abb. 1 *Tricholoma connatum* (Schum.-Bres.)



Abb. 2 *Tricholoma aggregatum* ( Secr. ex Schaeff.)

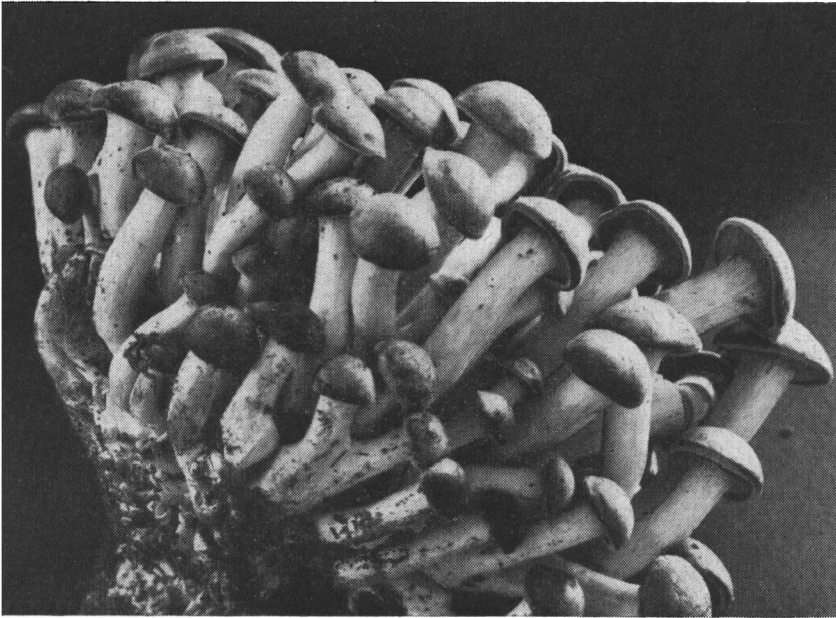


Abb. 3 *Tricholoma conglobatum* (Vitt. Bres.)

sen die Fruchtkörper mehr am Hang im Gras und dicht über dem Wasser in 4 Trupps.

Der 3. Pilz (Abb. 3) stellt *Tricholoma conglobatum* (Vitt.-Bres.), den bayerischen Simmerling, dar. Ich brachte ihn aus Thüringen mit. Er wuchs am Walser- oder Waldsberg bei Gräfenroda auf dem Erdboden im Fichtenwald. Die Sporen fand ich weiß, rund und ca. 5 Mikron. Die Farbe der Fruchtkörper war ein dunkles Graubraun; sie entspricht ungefähr der Abbildung bei Lange auf Tafel 39 D.

Knauth gibt *aggregatum* als selten, *conglobatum* als nicht häufig für Sachsen an, von *connatum* zählt er auch nur 3 Fundstellen auf.

Konrad und Maublanc ziehen *conglobatum* als ssp. zu *aggregatum*. Sie betonen die Vielgestaltigkeit dieser Art und stellen sie als Musterbeispiel für die Schaffung einer Menge neuer Spezies hin. Als ich im vorigen Jahre im Erzgebirgswald am selben Standort beide meiner abgebildeten Formen fand, mußte ich mich dieser Auffassung anschließen. Die Mikromerkmale sind dieselben. (Eigentümlicherweise erschien auch hier wieder in der Nachbarschaft *Tr. connatum*.) Die Verschiedenheit der Standorte scheint die Ausbildung der vielen Formen zu unterstützen. Im Verlauf der letzten Jahre wurden mir zu wiederholten Malen und von den mannigfaltigsten Substraten Exemplare von *Tr. aggregatum* in der Pilzberatungsstelle vorgelegt. Anfang April dieses Jahres erhielt ich den Pilz aus Oederan bei Freiberg mit dem Hinweis, daß der Ritterling dort auf gedüngten Wiesen in der Nähe der Häuser oder in Gärten häufiger vorkomme, aber meist im Herbst. Auch dieser Pilz gilt als guter und schmackhafter Speisepilz.

P. Ebert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [21\\_8\\_1951](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Paul

Artikel/Article: [3 Raslinge 2-4](#)